

AWARENESS KOLLEKTIV AUGSBURG E.V.



Schön, dass du dich für Safer Spaces einsetzen willst und mehr über die Awareness Arbeit erfahren möchtest! Anbei findest du eine kleine Sammlung mit hilfreichen Infos zum Einstieg. Viel Spaß beim Lesen und Lernen! <3

WIE KANN ICH EIN GUTER ALLY SEIN?

- 1. Prüfe deine Privilegien und sei dir dieser bewusst.** Diese prägen, wie wir gesehen, gehört und behandelt werden – sie beeinflussen unseren Zugang zu Macht und Sicherheit in der Gesellschaft. Nutze sie, um Menschen zu unterstützen, die nicht dieselben Möglichkeiten haben. Ein hilfreiches Tool ist z. B. das „Rad der Privilegien“ (siehe unten), mit dem du deine eigene Position reflektieren kannst.
- 2. Erkenne Diskriminierung / Grenzüberschreitungen und reagiere:** Sei solidarisch und empathisch. Achte darauf, was die betroffene Person wirklich braucht. Als Ally unterstützt du, du solltest nicht mehr Raum wegnehmen.
- 3. Höre den Betroffenen zu und glaube ihnen.** Zeige der Person, dass du hinter ihr stehst und sie unterstützt. Vor allem auch, wenn du die grenzüberschreitende / diskriminierende Person kennst oder mit ihr befreundet bist!
- 4. Lasse Betroffenen genug Raum:** Wann und ob eine betroffene Person über ihre Diskriminierungserfahrungen sprechen möchte, sollten Allies nicht beeinflussen.
- 5. Bilde dich selbstständig weiter und informiere dich:** Lass Betroffene nicht kostenlose Aufklärungsarbeit machen oder erwarte dies sogar (dies ist anstrengend, intim, retraumatisierend etc.). Es gibt jedoch noch viele weitere Wege, sich zu informieren und weiterzubilden (z.B. Filme, Serien und Bücher von und mit Menschen, die Diskriminierung erfahren).
- 6. Unterstütze Menschen, die Diskriminierung erfahren, zusätzlich:** Indem du ihre Bücher liest, ihre Filme siehst, ihre Produkte konsumierst und ihre Artikel kaufst, förderst du sie gleichermaßen. Allies können außerdem ihre Organisationen (finanziell) unterstützen, ihnen Raum in den Medien geben und an ihren Demos teilnehmen – immer, solange sie den Menschen nicht die Bühne nehmen.

AWARENESS KOLLEKTIV AUGSBURG E.V.



WIE KANN ICH KONKRET EINGREIFEN UND BETROFFENE UNTERSTÜTZEN? “DIE 7 D’S DES BYSTANDER SEINS”

1. **Diagnose:** Achte auf den Raum und die Menschen um dich herum. Lerne Körpersprache lesen, und erkenne verschiedene Formen von Belästigung und Grenzverletzung. Nur wer Probleme sehen kann, kann Lösungen finden und Menschen unterstützen.
2. **Direkt:** Sei klar und deutlich! Sprich zuerst die betroffene Person an und frage, wie es ihr geht. Biete der Person deine Unterstützung an oder schlage vor, die Situation gemeinsam zu verlassen. Wenn die betroffene Person damit okay ist, sprich die diskriminierende/ gewaltausübende Person (dgP) direkt an und sage ihr unvermittelt, dass es sich hier um Belästigung handelt und sie damit aufhören soll.
3. **Davon ablenken:** Versuche, die Situation indirekt zu deeskalieren, indem du für eine Ablenkung sorgst: Beginne ein Gespräch mit der dgP. Frage nach der Uhrzeit, nach dem Weg oder werde kreativ: Fange an laut zu singen oder zu tanzen. Lenke die Aufmerksamkeit von der Person ab, die Unterstützung braucht.
4. **Delegiere:** Bitte eine andere Person darum zu helfen. Dies kann ein Freund, ein Barkeeper oder eine andere Person sein, die du siehst. Weise auf den Vorfall hin und bitte sie um Unterstützung. Wenn du jemanden einbeziehen möchtest, der weiter weg ist, sprich diese Person gezielt an: "Kannst du im roten Pullover bitte helfen?".
5. **(auch) Danach:** Wir können nicht immer direkt eingreifen, aber es ist immer möglich, jemanden nach einem Vorfall zu unterstützen. Sprich die betroffene Person an und frage, ob es ihr gut geht oder ob du etwas für sie tun kannst (z.B. einen Freund anrufen).
6. **Dokumentiere:** Wenn du dich nicht sicher fühlst oder du dich nicht traust zu helfen, kannst du die Situation dokumentieren (Notizen, Bild, Video), um der betroffenen Person die Möglichkeit zu geben, dieses Material später zu verwenden, z. B. für einen Anzeige bei der Polizei. Veröffentliche nie Video/Foto von einem Übergriff ohne die Zustimmung der Betroffenen. Teile der betroffenen Person mit, dass du für eine Zeugenaussage zur Verfügung stehst. Und schließlich: Wenn jemand keine Hilfe will, respektiere diese Entscheidung!
7. **Diskutiere:** Es ist wichtig andere für Diskriminierung und Privilegien zu sensibilisieren, je offener wir über Probleme und Vorfälle sprechen, desto klarer werden die Grenzen unseres Safer Spaces. Frage deine Freund*innen, Veranstaltende, Festivals und Künstler*innen, was sie tun, um marginalisierte

AWARENESS KOLLEKTIV AUGSBURG E.V.



Gruppen zu schützen. Gehe (sofern du die Kapazitäten hast und dich sicher fühlst) in Diskussion bei "Stammtisch Parolen" etc. Lass Betroffene nicht die Arbeit machen, sondern nutze deine Privilegien und kämpfe für eine gerechtere Gesellschaft.

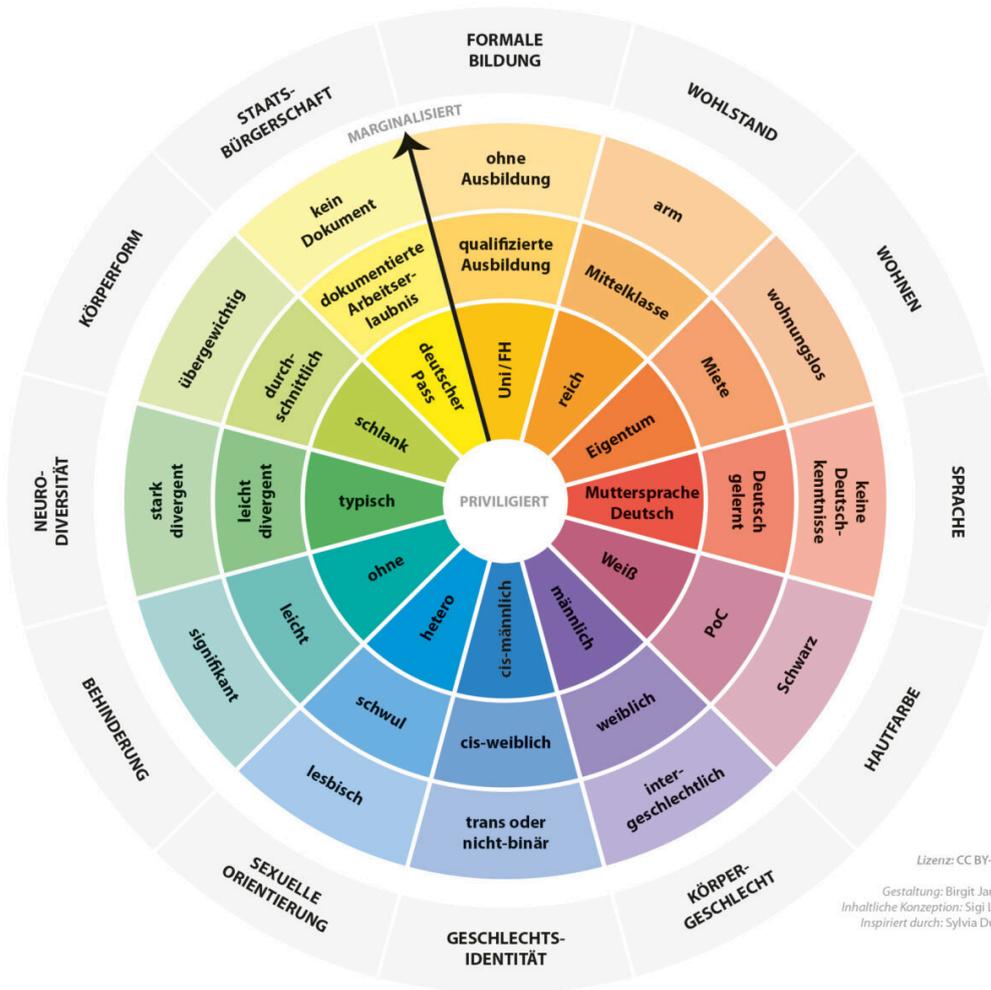
FÜNF PUNKTE AUF DIE HAND FÜR DEINEN ALLTAG

- 1. Hole aktiv Konsens ein und respektiere ein Nein:** Stelle sicher, dass jede Interaktion auf freiwilliger und aktiver Zustimmung beruht. Kommuniziere klar und frage nach explizitem Einverständnis, besonders in unsicheren Situationen. Nur ein klares "Ja" bei vollem Bewusstsein ist Zustimmung.
- 2. Halte die Augen auf und greife präventiv ein:** Sei ein aktiver Bystander und Ally! Lieber einmal zu viel als zu wenig nachfragen. Greife ein, wenn du eine unangenehme oder potenziell gefährliche Situation beobachtest, und unterstütze betroffene Personen aktiv.
- 3. Sei Aware für Awareness:** Mache Awareness zu einem zentralen Thema. Rede mit deinen Freund*innen und Mitarbeiter*innen darüber. Unterstütze Personen oder Teams, die aktiv an Awareness Konzepten arbeiten. Falls möglich/ im Arbeitskontext: Erarbeitet (mit Expert*innen) ein Sicherheits- und Awarenesskonzept, schult eure Mitarbeitenden und kommuniziert klar die geltenden Regeln. Hängt diese Informationen aus, damit jede Person weiß, wie zu handeln ist, insbesondere im Notfall. Macht deutlich, dass ihr voll hinter diesen Prinzipien steht und bestärkt das Team darin, bei einem Verstoß konsequent zu handeln.
- 4. Reflektiere und nutze deine Privilegien. Übernimm Verantwortung:** Halte dich und dein Umfeld verantwortlich. Awareness ist kein FLINTA*-Thema allein, wir brauchen dafür alle – und besonders Cis-Männer. Sprich Witze, sexistische und gewaltvolle Verhaltensweisen direkt an, und diskutiere über Konsens, Sex und Feminismus. Reflektiere deine eigenen Privilegien und setze dich aktiv gegen jegliche Diskriminierung ein.
- 5. Bilde dich kontinuierlich weiter, lerne dazu und höre zu:** Informiere dich, lerne aktiv dazu und frage nach. Vor allem: Höre zu! Glaube den Geschichten von Betroffenen und unterstütze sie. Setze dich regelmäßig mit (neuen) Informationen auseinander, um Awareness und gesellschaftliche Missstände kontinuierlich zu verbessern.

AWARENESS KOLLEKTIV AUGSBURG E.V.



RAD DER MACHT UND PRIVILEGIEN



AWARENESS KOLLEKTIV AUGSBURG E.V.



DIE GEWALTEN PYRAMIDE: WIESO ES NICHT NUR "EIN DUMMER WITZ" IST

